



HAUS RISSEN HAMBURG

Abschreckung und Verteidigung im 20./21. Jahrhundert Schwerpunkt: China und der Indopazifik

Einheit xyz

tt.mm. – tt.mm.2024

Unterbringung (im Gästehaus / im Hotel Kreuzer / extern in Eigenregie)

Tag 1, tt.mm.2024

bis 12:30	Anreise zum HAUS RISSEN <i>(Rissener Landstr. 193, 22559 Hamburg)</i>	
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 13:45	Begrüßung & Einführung in das Seminar	N.N. Seminarleitung Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
13:45 – 15:00	Abschreckung & Verteidigung I: China unter Xi Jinping <i>Auf dem Weg zum totalitären Staat?</i>	Enrico Liedtke Referent für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
15:00 – 15:30	Kaffeepause & Beziehen der Zimmer	
15:30 – 17:00	Abschreckung & Verteidigung II: Die Außenpolitik der VR China <i>Interessen, Strategien und Fähigkeiten einer neuen Supermacht</i>	Enrico Liedtke
ab 17:00	Abendessen & Abendgestaltung in Eigenregie	



HAUS RISSEN

HAMBURG

Tag 2, tt.mm.2024

07:00 – 09:00	Frühstück	
09:00 – 10:30	Abschreckung & Verteidigung III: Chinas Initiative der Neuen Seidenstraße <i>Spannungsfelder deutsch-chinesischer Wirtschaftsbeziehungen</i>	Enrico Liedtke
10:30 – 11:00	Kaffeepause	
11:00 – 12:30	Abschreckung & Verteidigung IV: Konflikte im südchinesischen Meer <i>Chinas Rolle im Indopazifik</i>	Helene Bührig Referentin für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 14:15	Anreise zur Exkursion <i>(Am Internationalen Seegerichtshof 1,22609 Hamburg)</i>	
14:15 – 16:15	Internationaler Seegerichtshof <i>Regulation of border disputes under the United Nations Convention on the Law of the Sea (auf Englisch)</i>	N.N.
ab 16:15	Abend in Hamburg zur freien Verfügung	In Eigenregie

Tag 3, tt.mm.2024

07:00 – 09:00	Frühstück & Abgabe der Zimmerschlüssel	
09:00 – 10:30	Abschreckung & Verteidigung V: Wie sicher ist Taiwan? <i>Staaten als Einflusszonen großer Mächte</i>	Helene Bührig
10:30 – 11:00	Kaffeepause	
11:00 – 12:15	Abschreckung & Verteidigung VI: Der Westen jenseits der NATO <i>Westliche Bündnispartner im Indopazifik</i>	Enrico Liedtke



HAUS RISSEN HAMBURG

12:15 – 12:30	Feedback & Verabschiedung	N.N. Seminarleitung Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
12:30 – 13:30	Mittagessen	
ab 13:30	Abreise	
Seminarleitung:	N.N. Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN	

Programmänderungen vorbehalten.

Leistungsbeschreibungen

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung I: China unter Xi Jinping

Auf dem Weg zum totalitären Staat?

Referent: Enrico Liedtke

Mit dem Amtsantritt Xi Jinpings im Jahr 2013 wandelte sich China auf bemerkenswerte Weise. Nach Jahrzehnten einer wachstumsorientierten Wirtschaftspolitik gepaart mit außenpolitischer Zurückhaltung wurde China reicher, mächtiger, aber auch autoritärer. Mehr und mehr vermochte es Xi, aus der Einparteienherrschaft der Kommunistischen Partei (KPCh) nahezu eine Einmannherrschaft zu formen, wobei er seinen weltpolitischen Gestaltungsanspruch offen heraus formuliert. Unterdessen steht die Bevölkerung Chinas unter zunehmender Kontrolle und Überwachung des Staates, deren Legitimation bislang noch durch das erfolgreiche „Wiederaufblühen der chinesischen Nation“ erkaufte werden kann. Doch wie stabil ist das System chinesischer Prägung unter Xi noch?

Die Seminareinheit trägt dazu bei, ein tieferes Verständnis des Reiches der Mitte zu entwickeln. Dazu wird den Grundlagen der kommunistischen Herrschaft und den wirtschaftspolitischen Erfolgsrezepten nachgegangen, mit denen es China innerhalb weniger Jahrzehnte schaffte, sich vom bitterarmen Entwicklungsland zu einer hochmodernen Weltmacht hochzuarbeiten. Der institutionelle Aufbau des Regimes wird genauso beleuchtet wie die Maßnahmen, mit denen die Herrschaft der KPCh zementiert



HAUS RISSEN HAMBURG

und Staat, Wirtschaft und Gesellschaft kontrolliert werden. Darüber hinaus wird diskutiert, wie mit einem Staat umgegangen werden sollte, der zunehmend totalitäre Tendenzen aufweist, und welche Bedeutung Menschenrechte und Demokratie in den Beziehungen zu China haben sollten.

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung II: Die Außenpolitik der VR China

Interessen, Strategien und Fähigkeiten einer neuen Supermacht

Referent: Enrico Liedtke

Die Volksrepublik China gehört heute unbestritten zu den wenigen Staaten, die global über einen gewaltigen politischen und wirtschaftlichen Einfluss verfügen. Chinas Interessen und machtpolitische Ambitionen prägen das Weltgeschehen und beeinflussen die politischen Haltungen anderer Länder. Gestützt auf ein einzigartiges, selbstbewusstes Weltbild und grundlegende außenpolitische Handlungsprinzipien („friedliche Koexistenz“) treibt es seine geopolitischen Vorhaben strategisch voran, um seinem Anspruch als Weltmacht (mindestens) auf Augenhöhe mit den USA Geltung zu verleihen. Diese Abkehr vom Prinzip der außenpolitischen Zurückhaltung wird begleitet durch eine zunehmende Konfliktbereitschaft vor allem gegenüber dem Westen, gezielte Schaffung von Abhängigkeiten und nicht zuletzt militärische Drohgebärden gegenüber Taiwan und im südchinesischen Meer.

In der Seminareinheit wird ein Blick auf die Ressourcen geworfen, mittels derer China seine Weltmachtrolle unterfüttert, es werden die Interessen beleuchtet, die China antreibt, und es werden die Strategien diskutiert, die die VR China anwendet, um seine Ziele zu erreichen. Geostrategisch bedeutsame Beziehungen wie das Konkurrenzverhältnis zu den USA oder die ambivalente russisch-chinesische Partnerschaft kommen dabei ebenso zur Sprache wie die strategischen Überlegungen der Bundesregierung zum „Partner, Wettbewerber und systemischen Rivalen“ im Fernen Osten. Dabei geraten neben den engen wirtschaftlichen Beziehungen zunehmend auch sicherheitspolitische Erwägungen und der gemeinsame Blick der Europäer in den Fokus.

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung III: Chinas Initiative der Neuen Seidenstraße

Spannungsfelder deutsch-chinesischer Wirtschaftsbeziehungen

Referent: Enrico Liedtke

Nachdem der frisch zum chinesischen Staatspräsidenten ernannte Xi Jinping 2013 die Idee einer neuen Seidenstraße aufgegriffen und geschickt als sein wirtschafts- und



HAUS RISSEN HAMBURG

globalpolitisches Programm vermarktet hatte, ist sie aus den Debatten über die chinesische Außenpolitik nicht mehr wegzudenken. Unter dem auch als „Belt and Road Initiative“ bekannten vermeintlichen Megaprojekt laufen zahllose Einzelmaßnahmen vorwiegend in Zentralasien, Afrika, aber auch Europa, in denen China als Investor oder Kreditgeber agiert. Neben dem Handelsweg zu Lande, der an ihrem historischen Vorbild angelehnt ist, hat die „Neue Seidenstraße“ auch eine neue bedeutsame maritime sowie digitale Komponente, mittels derer China ein weltumspannendes Netz aus strategisch bedeutsamen Beziehungen, Partnerschaften und Abhängigkeiten zu knüpfen versucht.

Doch was steckt hinter dem Mythos „Seidenstraße“? Welche Projekte und Programme folgen einem großen Plan, und wie viel davon ist Propaganda oder Irrglaube? Um dieses komplexe Konstrukt besser verstehen und einordnen zu können, beschäftigt sich die Seminareinheit mit den Beweggründen, die hinter der Idee der „Neuen Seidenstraße“ stecken, den Maßnahmen, auf denen sie aufbaut, und den (geo-)politischen Auswirkungen, die sich daraus ergeben. Anhand von Beispielen wird herausgearbeitet, welche Konsequenzen die raumgreifende chinesische Strategie auch für den Standort Deutschland hat, wie sie die Beziehungen westlicher Staaten zu China prägt und warum dies nicht zuletzt von sicherheits- und geopolitischer Relevanz ist.

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung IV: Konflikte im südchinesischen Meer

Chinas Rolle im Indopazifik

Referentin: Helene Bührig

Das Südchinesische Meer ist einer der zentralen Konfliktträume des 21. Jahrhunderts. Neben den Spannungen zwischen der Volksrepublik China und Taiwan ist vor allem der ungeklärte Status der Besitzansprüche am südchinesischen Meer zwischen den Anrainerstaaten ein ständig schwelender Krisenherd.

Dabei wurde die Aufteilung des südchinesischen Meeres zwischen den Anrainerstaaten von den Vereinten Nationen nach den Regelungen des Seerechtsübereinkommens (UNCLOS) eigentlich völkerrechtlich bindend geklärt. Hier zeigt sich jedoch exemplarisch das Problem der fehlenden Fähigkeit internationaler Organisationen, Regelungen des Völkerrechts durchzusetzen. Die VR China erkennt das Urteil des Ständigen Schiedshofs mit Sitz in Den Haag zur Aufteilung des südchinesischen Meeres zwischen den Anrainerstaaten schlichtweg nicht an.

Die Seminareinheit beginnt mit einer kurzen Erklärung der grundlegenden Regelungen des Seerechtsübereinkommens und zeigt auf, welche Ansprüche die VR China auf das



HAUS RISSEN HAMBURG

Südchinesisches Meer erhebt. Anschließend wird erläutert, wie Peking seine international nicht anerkannten Ansprüche machtpolitisch durchzusetzen versucht. Zum einen sind hier die zunehmenden A2/AD-Fähigkeiten (Anti Access / Area Denial) zu nennen, um den Raum des südchinesischen Meeres militärisch abzusichern, zum anderen Pekings Aufbau militärischer Basen auf unbewohnten Korallenriffen mitten im südchinesischen Meer.

Auch wird ein Blick auf Chinas Entwicklungen im Fischereisektor und dem Einsatz einer „maritimen Volksmiliz“ geworfen, das weiteres, unterschwelliges Konfliktpotenzial im südchinesischen Meer erzeugt.

Abschließend wird das Engagement der Bundeswehr im Rahmen der Indopazifik-Strategie der Bundesregierung in den Blick genommen, sei es die Mission der F-217 „Bayern“ im Indopazifik von August 2021 bis Januar 2022, die Teilnahme von u.a. sechs Eurofightern an der Übung „Rapid Pacific 2022“ in Australien oder die Mitwirkung von Soldatinnen und Soldaten des Fallschirmjägerregiments 31 und des Seebataillons an der Übung „Talisman Sabre 2023“ in Australien. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird kritisch diskutiert, welchen Stellenwert die Symbolkraft dieser Missionen hat, ob sie sinnvoll als Zeichen an die „Wertepartner“ im Indopazifik sind oder ob sie militärisch verzichtbar wären.

Exkursion: Internationaler Seegerichtshof

Regulation of border disputes under the United Nations Convention on the Law of the Sea (auf Englisch)

Referent/in: N.N.

Der Internationale Seegerichtshof ist eine einzigartige Institution auf der Welt und liegt mitten in Hamburg. Basierend auf den Statuten des Seerechtsübereinkommens (SRÜ oder UNCLOS – United Nations Convention on the Law of the Sea – auf Englisch) wurde er 1996 in Hamburg als Organ der Vereinten Nationen gegründet und dient den Vertragsparteien als Gerichtshof bei Verletzungen des Seerechts.

Die Exkursion vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in die Beilegung von Seerechtsstreitigkeiten, z.B. bei unterschiedlichen territorialen Ansprüchen von Anrainerstaaten auf bestimmte Meeresgebiete. Erläutert werden die Funktionsweise dieses internationalen Gerichtshofs, aber auch dessen Einschränkungen aufgrund fehlender Mittel zur Rechtsdurchsetzung. Exemplarisch werden einige Fälle und deren Ergebnisse der letzten Jahre aufgezeigt, um einen Eindruck von der Wirksamkeit des Gerichtshofs bei Streitigkeiten zwischen Staaten zu bekommen. Die Exkursion findet auf Englisch statt.



HAUS RISSEN HAMBURG

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung V: Wie sicher ist Taiwan?

Staaten als Einflusszonen großer Mächte

Referentin: Helene Bührig

Das Seminarmodul behandelt die Bedrohung der politischen und territorialen Souveränität von Staaten durch Großmächte in ihrer Nachbarschaft am Beispiel Taiwans. Spätestens der russische Angriff auf die Ukraine im Frühjahr 2022 verdeutlichte die Bereitschaft eines größeren Staates, territoriale Ansprüche in seiner Nachbarschaft mit der völkerrechtswidrigen Anwendung militärischer Gewalt durchzusetzen. Die Einflussnahme kann jedoch bereits durch den Einsatz niedrighschwelligerer politischer und wirtschaftlicher Mittel beginnen.

Mechanismen und Konfliktverläufe werden am Beispiel der durch die chinesische Regierung als abtrünnige Provinz betrachteten Republik Taiwan analysiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Einordnung des China-Taiwan-Konfliktes, wozu historische Hintergründe und Pfadabhängigkeiten erläutert werden und eine weltpolitische und weltwirtschaftliche Einordnung des Konfliktes erfolgt.

Anhand dieses Falles sowie weiterer Beispiele wie der Bedrohung der Republik Moldau oder Georgiens durch Russland setzt sich das Seminarmodul mit grundsätzlichen Fragen der internationalen Ordnung auseinander. Welcher Logik und welcher Motivation folgt die Denkweise, sich Teile souveräner Staaten einverleiben, in diesen eigene Interessen durchsetzen oder sie als Pufferzonen nutzen zu wollen? Welchen Stellenwert haben die Konzepte von Souveränität, territorialer Integrität und freier Bündniswahl? Ist die internationale Politik bestimmt durch eine regelbasierte Ordnung oder das Recht des Stärkeren? Durch die Auseinandersetzung mit diesen Fragen gewinnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine breite Perspektive auf aktuelle Konflikte und Herausforderungen, vor denen die internationale Politik gegenwärtig steht.

Vortrag: Abschreckung & Verteidigung VI: Der Westen jenseits der NATO

Westliche Bündnispartner im Indopazifik

Referent: Enrico Liedtke

Ohne Frage ist „der Westen“ ein schillernder Begriff. Zunehmend wird erkennbar, dass es sich hierbei nicht allein um eine geografische Bestimmung handelt, sondern um ein politisch-ideelles Grundverständnis, das die dazugehörenden Länder miteinander verbindet. Insbesondere aus europäischer Perspektive und deren Prägung durch den Ost-West-Konflikt verstand man unter dem Westen vorwiegend Europa und Nordamerika und



HAUS RISSEN HAMBURG

vergaß darüber, dass es auch auf der anderen Seite der Weltkugel Staaten und Gesellschaften mit gleichlautenden Grundüberzeugungen gibt. Die westlichen Länder dort – im Indopazifik – sind ähnlichen Herausforderungen ausgesetzt wie ihre Werteverwandten auf der Nordhalbkugel, verfügen jedoch kaum über eine feste Einbindung in deren außen- und sicherheitspolitische Strukturen oder Wahrnehmungen.

Angesichts der zunehmenden Komplexität sicherheitspolitischer Herausforderungen und der Diffusion von Bedrohungen widmet sich diese Seminareinheit den Interessen des Westens im indopazifischen Raum und nimmt neben der dortigen politischen Gemengelage auch Strategien und mögliche westliche Bündnispartner in den Blick. Was hat es mit Begriffen wie AP-4 oder AUKUS auf sich, und warum sind weit entfernte Länder wie Australien, Neuseeland, Japan oder Südkorea von sicherheitspolitischer Relevanz für Deutschland und Europa? Vor welchen Fragen stehen bündnispolitische Erwägungen auch in Bezug auf notwendige Reformen der NATO-Kooperationspolitik, und ist der Westen überhaupt in der Lage, sich global zu positionieren?